

Talkrunde eröffnet Wissenschaftsmarkt

Startschuss für zwei Tage Wissenschaft zum Anfassen vor dem Staatstheater

Mit dem traditionellen Eröffnungstalk wurde bei strahlendem Sonnenschein gegen 10.30 Uhr der achte Mainzer Wissenschaftsmarkt eröffnet. Dabei verwies Oberbürgermeister Jens Beutel im Gespräch mit SWR-Moderator Dr. Frank Wittig auf die einzigartige Mischung von Medien und Wissenschaft in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt: »Jeder siebte Arbeitsplatz ist hier im Bereich der Medien.« Beutel lobte zudem die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Fachhochschule und Universität. Universitätspräsident Prof. Dr. Georg Krausch sagte, es seien »die Menschen hinter den Kulissen«, die den Wissenschaftsmarkt alljährlich möglich machten: Ihnen gelte sein ausdrücklicher Dank. Zudem ging Krausch auf die Mainzer Wissen-

schaftsallianz ein, die den Wissenschaftsmarkt in diesem Jahr erstmals organisiert und veranstaltet (siehe Interview).

Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur betonte, Rheinland-Pfalz sei ein starker Wissenschaftsstandort. »Wir haben exzellente Bereiche«, so die Ministerin, die erklärte, hier müsse weiter investiert werden: »Wir haben ehrgeizige Ziele.« Prof. Dr. Gerhard Muth, Präsident der Fachhochschule, verwies darauf, die Fachhochschulen hätten in der Forschung stark aufgeholt und seien heute mehr als praxisbezogene Ausbildungsstätten.

Zuletzt äußerten alle Gesprächspartner ihre Vorfreude auf ein spannendes Wochenende der Wissenschaft vor dem Staatstheater.



Eröffnungstalk zwischen Präsident der Fachhochschule Gerhard Muth, Oberbürgermeister Jens Beutel, Wissenschaftsministerin Doris Ahnen und Präsident der Universität Georg Krausch

Forschung vernetzen, Wissen austauschen

(mab). Der Mainzer Wissenschaftsmarkt findet dieses Wochenende zum achten Mal statt, erstmals wird das zweitägige Fest der Forschung von der 2008 ins Leben gerufenen Mainzer Wissenschaftsallianz organisiert und durchgeführt. Was das bedeutet und wer sich hinter der Allianz verbirgt, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Georg Krausch, Sprecher der Mainzer Wissenschaftsallianz.

Was genau ist die Mainzer Wissenschaftsallianz?

In unserer Wissensgesellschaft positioniert sich die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt als international konkurrenzfähiger Standort mit einer leistungsstarken Forschungslandschaft und ausgezeichneter wissenschaftlicher Infrastruktur. So konzentrieren sich am Wissenschaftsstandort Mainz in großer Dichte die fünfgrößte deutsche Hochschule – die Johannes Gutenberg-Universität Mainz –, zwei Fachhochschulen, zwei Max-Planck-Institute, die Universitätsmedizin, international renommierte Forschungseinrichtungen wie die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, die Institute für Europäische Geschichte, für Geschichtliche Landeskunde und für Mikrotechnik Mainz, das Römisch-Germanische Zentralmuseum sowie Unternehmen wie Schott und Boehringer Ingelheim. Mit annähernd 4.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind diese Forschungsstätten seit März 2008 in der Mainzer Wissenschaftsallianz vernetzt und bilden mit der kontinuierlichen Generierung von Wissen, mit Kooperation und Austausch sowie mit Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft das Fundament der dynamischen Wissenschaftsstadt Mainz.

Und was sind die Ziele dieses Zusammenschlusses?

Ziel der Mainzer Wissenschaftsallianz ist einerseits, Mainz mit seiner Vielfalt, Dichte und dem hervorragenden Niveau wissenschaftlicher Einrichtungen über die Region hinaus national und international sichtbar zu machen. Darüber hinaus gehören Kooperationen zum Kern der Mainzer Forschungskultur: Die Mainzer Wissenschaftsallianz will in ihr Netzwerk die Unternehmen noch stärker einbinden und den Verbund Wirtschaft / Wissenschaft weiter gezielt ausbauen – als »Nährboden« für neue Ideen und innovative Produkte.

Erstmals findet der Wissenschaftsmarkt als eine Veranstaltung der Mainzer Wissenschaftsallianz statt. Wie wirkt sich das aus?

Die Besucher erhalten einen Einblick in das breite wissenschaftliche Spektrum aller Mainzer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Angebot an Projektideen quer durch die wissenschaftlichen Disziplinen ist beeindruckend und spiegelt den Facettenreichtum und das breite Spektrum der Forschungsaktivitäten am Standort Mainz wider.

Was ist Ihr persönliches Highlight auf dem Wissenschaftsmarkt?

Die Fülle. Wie gesagt: Das Veranstaltungsprogramm ist so vielfältig, dass ich einen persönlichen Favoriten gar nicht ausmachen kann oder möchte. Im Gegenteil: Ich freue mich auf viele Streifzüge durch die Mainzer Wissenschaftslandschaft und auf die Begegnungen mit unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Sie möchten sehen wie wir hierher gekommen sind und was wir hier machen?

Unter www.allgemeine-zeitung.de/videos sehen Sie den Aufbau des diesjährigen Wissenschaftsmarktes.

Terminipps

Um 12 Uhr startet auf der Bühne ein **KinderUni-EXTRA: Show Experimente aus der Chemie-Zauberwelt**, präsentiert von Dr. Heike Funk und Dr. Christa Welschhof, Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler, Johannes-Gutenberg Universität Mainz, und der AZ.

Entdeckungsreise – 1000 Jahre Mainzer Dom: Den Dom live erleben können Besucher um 14 und um 16 Uhr bei einer Familienführung mit Suchaufgaben. Treffpunkt mit Dr. Felicitas Janson am Gutenbergdenkmal.

Heute in der Bluebox

Samstag, 12. September 2009

10.00 – 12.00 Uhr
Theater in der Box
12.00 – 14.00 Uhr
Neue Medien kreativ nutzen – Nachrichten in der Bluebox
14.00 – 16.00 Uhr
Theater in der Box
16.00 – 18.00 Uhr
Neue Medien kreativ nutzen – Nachrichten in der Bluebox

Sonntag, 13. September 2009

11.00 – 13.00 Uhr
Neue Medien kreativ nutzen – Nachrichten in der Bluebox
13.00 – 15.00 Uhr
Theater in der Box
15.00 – 16.30 Uhr
Neue Medien kreativ nutzen – Nachrichten in der Bluebox
16.30 – 18.00 Uhr
Theater in der Box

Impressum

marktblatt von Studierenden des Instituts für Buchwissenschaft

Redaktion und Layout

Katharina Liehr, Eva-Maria Kretschmer, Anja Schütte und Mara Braun
Mit Unterstützung durch die

Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

Alle Marktblätter online:
www.wissenschaftsmarkt.uni-mainz.de

Lesezeichen

Im Sommersemester sind in der Typografie-Übung Lesezeichen entstanden. Hier eins von Ilka Engelhardt.

